

ESV

Berliner Handbücher

Handbuch Banken-Restrukturierung

Bankenabgabe – Prävention – Stabilisierung – Haftung

Herausgegeben von

Frank A. Brogl

Rechtsanwalt und Banksyndikus, Frankfurt/Rüsselsheim a. M.

mit Beiträgen von

Ulrich Ammelung

Steuerberater, München

Eva Bauer

Syndikusanwältin, Frankfurt a. M.

Frank A. Brogl

Rechtsanwalt und Banksyndikus, Frankfurt/Rüsselsheim a. M.

Dr. Wolfgang Frank

Rechtsanwalt und Steuerberater, Stuttgart

Gerret Höher

Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.

Birgit Höpfner

Regierungsdirektorin, Bonn

Inci Metin

Rechtsanwältin, Brüssel

Wilhelm Webers

Managing Director, Düsseldorf

Christoph Wengler

Rechtsanwalt, Brüssel

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13659 9](http://ESV.info/978_3_503_13659_9)

Zitiervorschlag:

Bearbeiter, in: Brogl, Handbuch Banken-Restrukturierung, Kap./Rn.

ISBN 978 3 503 13659 9
ISSN 1865-4185

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2012
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Gesetzt aus der Stempel Garamond, 9/11 Punkt

Satz: Peter Wust, Berlin
Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Spätestens seit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers, der als Höhepunkt der noch immer nicht völlig überwundenen Wirtschaftskrise gilt, gab es kaum einen Tag, an dem nicht in den Medien über Bankenstabilität, Rettungsmaßnahmen, Stresstests und ähnliches berichtet beziehungsweise diskutiert wurde. Ein Baustein zur nachhaltigen Sicherung des Finanzmarktes – und durch präventive Vorsorge zum Teil auch der einzelnen Institute – ist das Restrukturierungsgesetz vom Dezember 2010. Das Gesamtkonzept jenes Reorganisations- und Restrukturierungsregimes wurde letztlich vollendet durch die aktuellen – bis zuletzt (insbesondere wegen der Höhe der Beitragszahlungen) umstrittenen – Verordnungsregelungen zur sog. „Bankenabgabe“. Dieses von der Verbesserung der Krisenprävention bis zur repressiven Notfallhilfe reichende Konzept ist Gegenstand des vorliegenden Handbuchs. Zahlreiche Aspekte stehen zwar noch in Diskussion und könnten mittelfristig weiteren Änderungen unterliegen. Dennoch gilt es schon jetzt, sich mit Handhabung und Konsequenzen der in Kraft gesetzten Regelungen, die zum Großteil auch weit im Vorfeld beziehungsweise zur Verhinderung von Krisen beachtlich sind, zu befassen. Wegen der großen Spannweite des normativen Restrukturierungspaketes sind letztlich alle Kreditinstitute betroffen, sei es durch die Pflicht, Bankenabgabe abzuführen, durch Geschäftsbeziehung zu einem krisengeplagten und gegebenenfalls zu restrukturierenden anderen Institut oder schlimmstenfalls durch eigene Notlage. In all diesen Stadien spielt schlussendlich die Bankenaufsicht – vereinzelt auch neben der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und zusätzlichen Restrukturierungsinstitutionen – eine gewichtige Rolle.

Die allgemeine Einstellung beziehungsweise Erwartungshaltung zum Restrukturierungsregime ist zwiespältig. Teils baut man darauf, dass die Praxis die eine oder andere Unklarheit oder Tauglichkeit erweisen wird. Andererseits hoffen viele, dass der echte Praxistest der Regelungen – zumindest jene, die für den akuten Krisenfall gedacht sind – auf Dauer ausbleibt. Sollte es Anlass zur Anwendung dieser Normen geben, kann man sich aber wohl keinen Fehlversuch leisten.

Ziel dieses Handbuchs ist es daher, dass unter dem Regent des geltenden Rechtes eine Handreichung gelingt, die praktische Anwendung beziehungsweise Umsetzung der derzeitigen Regelungen in allen relevanten Verfahrensstadien zu erleichtern.

Daher wird es nicht vordergründig als Aufgabe gesehen, politisch Position zu den einzelnen Teilpaketen oder Normen zu beziehen. Auch wird die Praxistauglichkeit, Sinnhaftigkeit, etwaige Verbesserungswürdigkeit respektive Konsistenz einzelner Regelungen beziehungsweise Verfahren sowie die mögliche Überflüssigkeit von Tatbestandsvoraussetzungen oder Verfahrensstufen nicht herausgehoben hinterfragt. Dies wird eher dem Widerstreit in der Fachliteratur überlassen; führt jener zu Veränderungen im Gesetz, werden die praktischen Vorgaben und Empfehlungen dieses Handbuchs entsprechend angepasst. Soweit zum Verständnis nötig oder um etwaiges normatives Änderungspotential für die Zukunft aufzuzeigen, finden Fragen zur Verfassungsmäßigkeit oder sonstige rechtliche Zweifel dennoch an vereinzelt Stellen Anklang. Wäre indessen zu hoffen, dass etwaige verfassungsrechtliche Bedenken oder sogar Mängel bis zum ersten praktischen „Ernstfall“ nach dem Restrukturierungs-

gesetz bereits beseitigt sind. Denn gilt es jemals, eine ernste Krise zu verhindern, wird es vor allem keine Zeit geben, über die Verfassungskonformität einzelner Normen zu diskutieren.

Für die dem Grundgedanken dieses Handbuches entsprechende praxisgerechte Erläuterung sämtlicher Aspekte des Restrukturierungsregimes konnte ein – insbesondere auf die jeweiligen Teilkomplexe bezogen – fachkundiges und praxisnahes Autorenteam gewonnen werden. Jene Autoren waren nicht nur intensiv in die normgebenden Verfahren zum Restrukturierungsgesetz und die Restrukturierungsfond-Verordnung eingebunden. Vielmehr sind sie darüber hinaus im Rahmen ihrer jeweiligen tagesgeschäftlichen Funktionen auch mit der Umsetzung der neuen Regelungen beziehungsweise Beratung aus unterschiedlichsten Perspektiven befasst.

Das Handbuch orientiert sich weniger am strukturellen statischen Aufbau der Normenpakete. Stattdessen werden die wesentlichen Teilkomplexe in Orientierung an den für die Praxis relevanten Verfahrensschritten und Zusammenhängen erläutert. Zu Beginn wird den Lesern mit einer Einführung in das Restrukturierungsregime dessen Historie zusammengefasst und ein komprimierter Überblick über die einzelnen Teilpakete verschafft. Die beiden ersten themenfokussiert ausgerichteten Kapitel befassen sich sodann mit dem aufsichtlichen Instrumentenkasten der Bankenaufsicht zur Gefahrenvorbeugung einerseits und der Abwehr etwaiger dennoch eingetretener Gefahren oder Krisen andererseits. Dem folgend werden in zwei weiteren Kapiteln die den Kreditinstituten neuerdings zur eigenverantwortlichen Nutzung zur Verfügung gestellten Verfahren zur Sanierung beziehungsweise Reorganisation dargelegt. Daran schließt sich die nähere Erläuterung des neuen Restrukturierungsfonds insbesondere in seiner Funktionsweise und seiner Finanzierung mittels Bankenabgabe an. Mit dem Blick auf den internationalen Kontext und die europäischen Entwicklungen wird sodann nicht nur eine Abrundung des Themengebietes „Banken-Restrukturierung“ geschaffen, sondern auch aufgezeigt, wie sich gleichfalls von dort Änderungspotential begründet. Der zu erwartenden Vollständigkeit eines praxisorientierten Handbuches dient es, dass zuletzt in zwei abschließenden Kapiteln die Justiziabilität aufsichtlicher Maßnahmen zur Krisenverhinderung und Gefahrenbeseitigung sowie die potentiellen Schadenersatzansprüche gegenüber verantwortlichen Organen und der Bankenaufsicht erörtert werden.

Das bisherige Restrukturierungsregime blendet allerdings – allgemein und daher auch in diesem Handbuch – das Zusammenspiel mit dem Ein- beziehungsweise Anlegerschutz, insbesondere die teils präventive und letztlich fondsähnliche Wirkung der bestehenden (Instituts-) Sicherungssysteme, noch völlig aus. Hier wird es de lege ferenda Nachbesserungsbedarf geben. Und nicht zuletzt wurde auch im deutschen Gesetzgebungsapparat bereits die Erwartung einer Nachprüfung zwei Jahre nach Inkrafttreten des Restrukturierungsgesetzes zum Ausdruck gebracht. So gibt es viele Anhaltspunkte, davon auszugehen, dass uns Fortentwicklungen wiederholt Anlass zur Befassung mit dieser Thematik geben werden.

Der Dank gilt schließlich allen Kollegen der Autoren, die jederzeit für die fachlich kritische Diskussion sowie für Anregungen zur Verfügung standen, und selbstverständlich den im privaten Umfeld nahestehenden Personen, die geduldig über viele Monate die anspruchsvolle Entwicklung dieses Handbuches begleitet und insbesondere mit ihrer ausgleichenden Art ihren wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Projektes erbracht haben.

Gerne nehmen die Autoren inhaltliche Verbesserungsvorschläge der Leser zur Weiterentwicklung des Handbuches entgegen. Ebenso steht der Herausgeber jeder konzeptionellen Anregung äußerst aufgeschlossen gegenüber.

Frankfurt/Rüsselheim a. M., im Oktober 2011

Frank A. Brogl

Inhalts- und Bearbeiterverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	5
<i>Frank A. Brogl</i>	
Einführung zum Banken-Restrukturierungsregime	11
– Historie und Überblick –	
<i>Frank A. Brogl</i>	
Kapitel A. Präventive Bankenaufsicht	27
– Neue aufsichtliche Instrumente –	
<i>Birgit Höpfner</i>	
Kapitel B. Aufsichtliche Gefahrenabwehr	63
– Übertragungsanordnung und flankierende Maßnahmen –	
<i>RA Frank A. Brogl</i>	
Kapitel C. Das Sanierungsverfahren nach dem Restrukturierungsgesetz	133
– Lösung zwischen rein internen Bemühungen der Bank und förmlichem Planverfahren –	
<i>Wilhelm Webers</i>	
Kapitel D. Das Reorganisationsverfahren	151
– Work-Out für Kreditinstitute –	
<i>Gerret Höber</i>	
Kapitel E. Der Restrukturierungsfond für Kreditinstitute	201
– Funktionsweise, Maßnahmen und Finanzierung –	
<i>Eva Bauer</i>	
Kapitel F. Die Bankenabgabe	217
– Grundlagen, bilanzielle und steuerliche Konsequenzen –	
<i>Ulrich Ammelung und Dr. Wolfgang Frank</i>	
Kapitel G. Internationaler Kontext und Europäische Entwicklung	263
– Internationale Beschlüsse und Vorbereitung eines europäischen Rahmens für Krisenmanagement –	
<i>Inci Metin und Christoph Wengler</i>	
Kapitel H. Rechtsschutz und Rechtsweg	283
– Justiziabilität aufsichtlicher Maßnahmen –	
<i>Frank A. Brogl</i>	
Kapitel I. Organ-, Amtshaftung und Entschädigungsansprüche	295
– Verantwortlichkeiten der Organe und der BaFin vor und nach der Krise eines Kreditinstitutes –	
<i>Frank A. Brogl</i>	

Materialien	319
– Gesetzliche und andere Grundlagen – in alphabetischer Reihenfolge	
Abkürzungsverzeichnis	471
Autorenverzeichnis	475
Literaturverzeichnis	481
Stichwortverzeichnis	485